

Bericht des Senatssitzungsperiode Oktober 2009 – September 2010

Die Funktionsperiode des Senats war 2009/2010 aufgrund der Novelle des Universitätsgesetzes und der darin vorgegebenen neuen Zusammensetzung der Senate auf ein Jahr verkürzt. Dem nächsten Senat (Funktionsperiode Oktober 2010 bis September 2013) sollen demnach vier Mitglieder des akademischen Mittelbaus (bislang: eins) und mindestens 40% weibliche Mitglieder in allen Kurien angehören.

Themen und Aktivitäten des Senats waren im Herbst 2009 zunächst von den Diskussionen und Aktionen an den österreichischen Hochschulen und der sich daran anschließenden Debatte um eine Reformierung des „Bologna-Prozesses“ dominiert. Daraus ging von Seiten des Bundesministeriums die Initiative eines „Hochschuldialogs“ hervor, der aus mehreren Arbeitsgruppen und Foren besteht und auch Gegenstand der bundesweiten Senatsvorsitzendentreffen war. Hauptforderung der Senate war und ist in diesem Kontext, die Unterfinanzierung der Universitäten und damit das strukturelle Bildungsdefizit zu beheben. Die im Mai 2010 seitens des Bundesministeriums bekundete Absicht, die Budgets der Universitäten 'einzufrieren', sieht der Senat der Kunstuniversität Linz übereinstimmend mit den anderen Senaten Österreichs als ein Alarmzeichen für eine weitere Verschlechterung der Infrastruktur und Ausstattung der Universitäten (s. Presseerklärung des Senatsvorsitzendentreffen vom Juni 2010 auf der Senatswebseite der Kunstuniversität). Die Forderung nach einer zufriedenstellenden Budgetierung der akademischen Ausbildung und nach einem freien Zugang zur Bildung kontinuierlich weiter zu verfolgen, wird sicherlich Aufgabe der nächsten Senatssitzungsperiode bleiben.

Der Senat dient also zum einen der hochschulpolitischen Vertretung nach außen in Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulen, zum anderen besteht eine wichtige Funktion des Senats innerhalb der Universität in der Zusammenschau und Debatte der Probleme der verschiedenen universitären Gruppen und der Wahrung ihrer Interessen auch gegenüber dem Rektorat und dem Universitätsrat.

Heuer lag ein besonderer Fokus der Senatsarbeit daher auf der Verbesserung interner Informations- und Kommunikationsabläufe und der Herstellung von Transparenz in universitären Entscheidungs- und Planungsprozessen. Darüber hinaus war es dem Senat ein Anliegen, die Online-Präsenz der Universität zu verbessern, das PhD-Programm auf den Weg zu bringen und die Internationalisierung der Studien zu stärken.

Da sich viele der gesetzlichen Vorgaben aus dem Universitätsgesetz als schwerfällig, langwierig und wenig praktikabel erwiesen haben, die nun durch die Gesetzesnovelle neu geregelt werden, bestand zudem die Notwendigkeit, auch jene Satzungsteile zügig zu überarbeiten, die häufig in den Arbeitsabläufen der Universität wiederkehren und eine große Relevanz für die Entwicklung der Universität besitzen. Dies sind vornehmlich Berufungs- und Qualifizierungsverfahren, deren Neuregelung in der Satzung der Universität dem Senat in dieser Sitzungsperiode zur Besprechung und Verabschiedung vorlagen.

Im Einzelnen wurden folgende Themen in den Senatssitzungen dezidiert angesprochen und diskutiert:

- Allgemeine Hochschulpolitik (insbesondere Studierendenstreik/Hochschuldialog)
- Entwicklungsplan der Universität 2011-2013
- Zeittafel 2010/2011

- Neu- und Nachbesetzung von Professuren
- Curricula-Entwicklung an der Universität
- Reformpläne im Bereich der Lehramtsstudien
- Entwicklungsperspektiven betreffend Gebäude und Raumsituation
- Überarbeitung von Satzungsteilen (gemäß Universitätsgesetzesnovelle; s.u.)
- PhD-Studium (s.u.)
- Habilitationsverfahren (künstlerisch und wissenschaftlich)
- Berufungsverfahren (Neuregelung nach der UG Novelle)
- Präsenz der Kunstuniversität auf wichtigen Online-Foren
- Öffentlichkeits- und PR-Formate der gesamten Universität
- Kollektivvertrag und Personalsituation
- Allgemeines Universitätspersonal (u.a. Personalentwicklung, Fortbildung)
- Neugestaltung des Studienführers uni:verse (deutsch/englisch)
- Internationalisierung der Lehre/Englischsprachiges Lehrangebot
- Interne Informations- und Kommunikationsabläufe
- Akademischer Kalender
- Evaluierung der Lehre
- Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum nächsten Senat

Folgende Gremien wurden vom Senat nach Vorschlägen des Kollegiums besetzt:

- Curricula-Kommission (Vorsitz: Univ.Prof. Tina Frank)
- Arbeitskreis für die Gleichbehandlung von Frau und Mann (Vorsitz: Univ.Prof. Sabine Pollak)
- Nominierung der Jury zur Vergabe von Forschungsstipendien
- Berufungskommission Visual Information Interface
- Berufungskommission Kulturwissenschaft

Folgende Satzungsteile wurden aufgrund der Universitätsgesetzesnovelle überarbeitet:

- Satzungsteil PhD
- Satzungsteil Berufungsverfahren
- Satzungsteil Wahlordnung zum Senat
- Satzungsteil wissenschaftliche Habilitation
- Satzungsteil künstlerische Habilitation

□

Studienpläne und Organisation des Lehrangebots:

- Verabschiedung des PhD-Studienplans (nach Vorlage durch die Curricula-Kommission)
- Verabschiedung des Bachelor-Studienplans Keramik (nach Vorlage durch die Curricula Kommission)
- Verabschiedung des Master-Studienplans Keramik/Plastische Konzeptionen (nach Vorlage durch die Curricula-Kommission)
- Übergeordnete englischsprachige Lehre und Internationalisierung der Studien (Vorschläge zur Verbesserung u.a. an den Vizerektor für Lehre)

□

Weitere Tätigkeiten des Senats:

- Verbesserung der Online-Präsenz der Kunstuniversität (Empfehlungen an das Rektorat)
- Einrichtung einer „PhD-Lecture“-Vortragsreihe mit Themenschwerpunkt „Formate und Strategien künstlerischer Forschung“ (in Zusammenarbeit mit dem Vizerektor für Forschung)
- Verleihung des Ehrendoktorats an Arch. Friedrich Achleitner
- Vorbereitung und Durchführung der Wahl zum Senat für die folgende Amtsperiode Oktober 2010 bis September 2013

1. Zusammenarbeit mit anderen Gremien der Universität:

Der Senat bedankt sich bei all jenen Universitätsgremien und Auskunftspersonen, die ihn in dieser Sitzungsperiode durch Information und Engagement unterstützt haben:

- dem Rektorat für die gute Kooperation und Information, die nicht zuletzt in einer gemeinsamen Sitzung (u.a. zum Entwicklungsplan 2011-2013) realisiert wurde;
- dem Universitätsrat für das große Interesse an der Senatsarbeit und für die Unterstützung der gesamten Universität insbesondere auch in finanziellen Belangen und in Fragen der Raum- und Gebäudesituation;
- der Curricula-Kommission für die professionelle Erarbeitung des Studienplans PhD und diverse Stellungnahmen zur Curricula-Entwicklung;
- den beiden Betriebsräten insbesondere auch für Informationen und Beratung den Kollektivvertrag betreffend;
- dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen für Information und Beratung insbesondere auch in Fragen der Besetzung von Gremien.

Mit all diesen universitären Gremien hat sich im vergangenen Jahr eine ausgezeichnete Zusammenarbeit entwickelt, an die der nächste Senat, der am 15. Juni 2010 per Listenwahl gewählt worden ist und sich in der ersten Oktoberwoche konstituieren wird, anknüpfen kann.

Der Senat der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz am 1.9.2010

Professorinnen und Professoren:

Univ.Prof.Dr.phil.habil Karin Bruns, Vorsitzende

Univ.Prof.Dr.Gerhard Funk

Univ.Prof.Dipl.Des Eva Grubinger

Univ.Prof.Mag.Dr.phil.Martin Hochleitner

O.Univ.Prof.Mag.art.Ursula Hübner

Univ.Prof.Dipl.Des.Frank Louis

Univ.Prof.DI.Dr.arch.Sabine Pollak

Mittelbau:

Univ.Ass.Mag.art.Christoph Nebel, Stellvertreter der Vorsitzenden

Allgemeines Universitätspersonal:

Ing.Johannes Kremsner

Studierende:

Manuela Gruber

Josef Reitsberger

Rainer Nöbauer